

Andreas Bummel und Jo Leinen

DAS DEMOKRATISCHE WELTPARLAMENT

EINE KOSMOPOLITISCHE VISION

Dietz Verlag 2017

464 Seiten

26 Euro

Hinter der Idee eines demokratischen Weltparlaments steckt die Argumentation, dass es in Zeiten der globalen Moderne viele Herausforderungen gibt, denen nationale Parlamente nicht mehr gerecht werden können. Um die globalen Interessen einer sich entwickelnden Weltbevölkerung in gleichem Maße zu repräsentieren, soll ein Weltparlament nach demokratischem Prinzip entwickelt werden.

„Ein Weltparlament ist das Instrument, das es erlaubt, alle Mitglieder der Weltgemeinschaft – und das sind alle Menschen – in Entscheidungen von globaler Tragweite einzubeziehen.“ Welche das sind, arbeiten Andreas Bummel und Jo Leinen detailliert ab: rasantes Wachstum der Weltbevölkerung, Umverteilung der globalen Gemeingüter, die latente Krise des Finanzsystems inklusive Steuervermeidung auf globaler Ebene, nukleare Abrüstung, kollektive Sicherheit, Schutz der Menschenrechte, Bekämpfung von Armut, globale Wasserpolitik. Sogar künstliche Intelligenz wird unter dem Aspekt der Möglichkeiten eines Parlaments, welches global gültiges Recht durchsetzt, thematisiert. Durch die Wahlen zu einem Weltparlament sollen auch nationale Demokratisierungsprozesse stattfinden. Eine ideengeschichtliche Einführung des Werkes untermauert, dass das Konzept keineswegs eine fixe Idee ist. Bereits der Philosoph Immanuel Kant hat kosmopolitisch gedacht. „Ein Weltparlament ist jedoch ein sehr visionäres Unterfangen. Deshalb setzen wir uns zunächst für eine parla-

mentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen ein, abgekürzt UNPA, die sich nach und nach zu einem Weltparlament weiterentwickeln könnte“, erklärt Andreas Bummel, Mitgründer und Koordinator der

Kampagne für ein Parlament bei den Vereinten Nationen (UNPA).

Jo Leinen hilft als Mitglied des Europäischen Parlaments und Präsident der *Europäischen Bewegung International*, diese Ideen zu konkretisieren. Die UNPA ist für die Autoren der Ausgangspunkt zu einem Prozess, bei dem politische Strukturen für ein Weltparlament geschaffen werden sollen. Dazu muss die UNPA zunächst mit Konsultativrechten ausgestattet werden und UN-Gremien demokratisch kontrollieren dürfen. Eine gerechte Sitzverteilung in dem UN-Parlament soll auch Minderheiten und Oppositionskräften eine Stimme verleihen.

Am Beispiel des Europäischen Parlaments werden Kompetenzen und Zuständigkeiten sowie ein mögliches Konzept für die Sitzverteilung eines Weltparlaments aufgezeigt sowie über ein Weltverfassungsgericht debattiert.

„Das demokratische Weltparlament“ ist ein leidenschaftliches Plädoyer für eine realpolitische, prozesshafte Umstrukturierung globaler politischer Strukturen, die das Ziel haben, eine friedliche, gerechte und nachhaltige globale Gesellschaft zu schaffen. Bummel und Leinen argumentieren gekonnt, dass das demokratische Weltparlament keineswegs nur eine Utopie ist, sondern durchaus realisiert werden kann. (ml)

